

**Zeitschrift:** Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse  
**Herausgeber:** Schweizerische Botanische Gesellschaft  
**Band:** 7 (1897)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Ueber abnorme Beerenzapfen von Juniperus communis L. ; Ein neuer Wirth für Claviceps microcephala Tulasne  
**Autor:** Schröter, C.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-8112>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Darauf berichtete der Vortragende über das Vorkommen von *Chara jubata* im Zürichsee. Dieselbe bildet daselbst an seichten Stellen ausgedehnte Wiesen und ist daher ihr bisheriges Uebersehen sehr befremdlich.

Dr. F. v. Tavel:

Ein parasitisches Vorkommnis  
des *Pyrenomyceten Cucurbitaria Berberidis* (Pers.).

Die Infektion des bei Bern in einem Garten gefundenen Strauches von *Berberis vulgaris* erfolgte anscheinend an einem etwa 1 cm dicken Stämmchen an einer Verletzung. Hier war die Rinde gesprengt und der Holzkörper mit den Peritheciën bedeckt. Wenig oberhalb dieser Verletzung entspringt ein gesunder, Blätter tragender Ast, ohne äusserlich den Pilz zu zeigen. Oberhalb dieses Astes ist das Stämmchen abgestorben, die Rinde aber unverehrt und bloss von den zahlreichen Peritheciënstromata der *Cucurbitaria* durchbrochen. Von der Infektionsstelle abwärts brechen ebenso auf einer Strecke von etwa 20 cm Länge aus dem sonst anscheinend gesunden Stämmchen reichlich Peritheciënstromata hervor, wiewohl aus diesem Stammteil zwei starke, reich beblätterte Aeste entspringen, die keinerlei Krankheitssymptome aufweisen. Es handelt sich hier offenbar um einen Fall von Wundparasitismus, wie er bei *Pyrenomyceten* oft vorkommt und von v. Tubeuf auch bei der verwandten *Cucurbitaria Laburni* (Pers.) nachgewiesen worden ist. Gewöhnlich findet man aber die Peritheciën der *Cucurbitaria Berberidis* nur auf abgestorbenen Aesten der *Berberitze*.

Prof. Dr. C. Schröter:

1. Ueber abnorme Beerenzapfen von *Juniperus communis* L.

An käuflichem Material wurden folgende Varianten konstatiert:

1. Normalfall: 3 in Deck- und Fruchtschuppe geschiedene Carpelle.<sup>1)</sup>
2. 6 Carpelle, 3 äussere steril, zu wechselnder Höhe an die Beere hinaufreichend.
3. Pseudotetramere Frucht, aus dem vorigen Fall dadurch entstehend, dass eines der 3 äusseren Carpelle bis zum Gipfel der Frucht reicht und die beiden andern in halber Höhe zurückbleiben.

---

<sup>1)</sup> Die Abbildung in Baillon, *Histoire des plantes* XII stellt eine aus Carpellén zusammengesetzte Scheinbeere dar. Das kommt wohl überhaupt nicht vor und sollte jedenfalls nicht als Normalfall abgebildet sein.

4. Pseudopentamere Frucht: 2 äussere Carpelle heraufgewachsen, 1 zurückbleibend.
5. Echt tetramere Frucht, aus einer trimeren durch Spaltung eines Carpells entstanden.
6. Echt tetramere Frucht, mit 4 gleichmässig entwickelten Carpellen
  - α) mit trimeren Hochblattquirlen.
  - β) mit tetrameren Hochblattquirlen und 4 Samen.
7. Dimere Frucht, mit dimeren Hochblattquirlen.
8. Oben offene Früchte, mit deutlich sichtbaren Samen und zwar
  - α) mit 3 Carpellen.
  - β) mit 6 Carpellen.

Die Zusammensetzung des Beerenzapfens aus mehreren Carpellwirteln kehrt bei Junip. Oxycedrus, bei den Untergattungen Caryocedrus und Sabina wieder, die Dimerie bei letzterer.

2. Ein neuer Wirth für *Claviceps microcephala* Tulasne.

Vortragender fand diesen Pilz auf dem Versuchsfelde der eidgenössischen Samenkontrollstation auf *Diplachne serotina* Lk. und zwar sowohl an den Aehrchen der endständigen chasmogam blühenden Rispe, als auch an einer kleistogamen Blüte. Diese kleistogamen Blüten sind fest in ihre Spelzen und ausserdem zwischen Halm und Scheide eingeschlossen; die Pilzsporen (Ascosporen oder Conidien?) oder ihre Keimschläuche wussten trotz dieser doppelten Hülle den Weg zum Stempel zu finden. Das Sclerotium ragte zwischen Halm und Scheide einige Millimeter weit hervor.

Dr. F. v. Tavel:

Ueber einige Formen

aus der Gruppe des *Senecio aquaticus* Huds.

Die unter diesem Namen gehenden Pflanzen der schweizerischen Standorte gehören, soweit der Vortragende gesehen, zum grössten Teil zu *Senecio pratensis* Richt., welcher identisch ist mit *S. barbareaefolius* Rehb. nec Krock. Typischer *S. aquaticus* Huds. mit leierförmig-fiederspaltigen Stengelblättern und nur im obern Teil verzweigtem Stengel liegt im Herb. helv. des Polytechnikums nur vor von Châtel-St. Denis (Ct. Freiburg). *S. pratensis* Richt. ist davon durch bedeutendere Grösse, stärkere, tiefer unten beginnende Verzweigung und fieder-spaltige Blätter verschieden. Beide Formen lassen sich aber nicht scharf auseinander halten. — Mit *S. pratensis* Richt. wird *S. erraticus* Bert. (-*barbareaefolius* Krock. nec Rehb.) bisweilen verwechselt. Gremli citiert diesen aus der